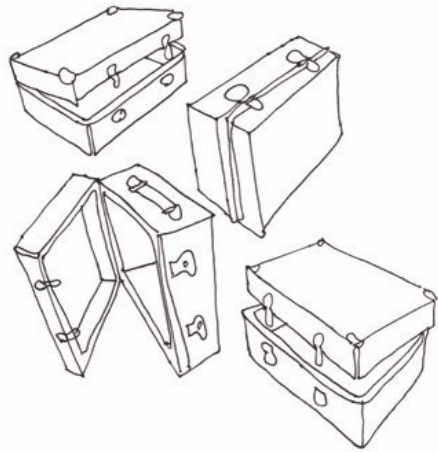


Aus dem Koffer +



Zeichnungen auf Reisen

Der Düsseldorfer Koffer mit Zeichnungen von:

Rimma Arslanov
Katharina Bodenmüller
Ulrich Erben
Angela Fette
Dorthe Goeden
Katharina Hinsberg
Gabriele Horndasch
Uwe Huxholl
Christoph Knecht
Gereon Krebber
Sven Kroner
Stefan Lausch
Stefan Löffelhart
Anke Lohrer
Simone Lucas
Dietmar Lutz
Ulrike Möschel
Guido Münch
André Niebur
Cornelius Quabeck
Kai Richter
Takako Saitō
Carmen Schaich
Jürgen Staack
Hyeon Ung Ko
Markus Vater
Irene Weingartner

Rimma Arslanov

www.rimmaarslanov.com / [@rimmaarslanov](https://www.instagram.com/rimmaarslanov)



Proud Velvet, 2024, Wasserfarben, Bleistift auf Papier, 32 x 24 cm

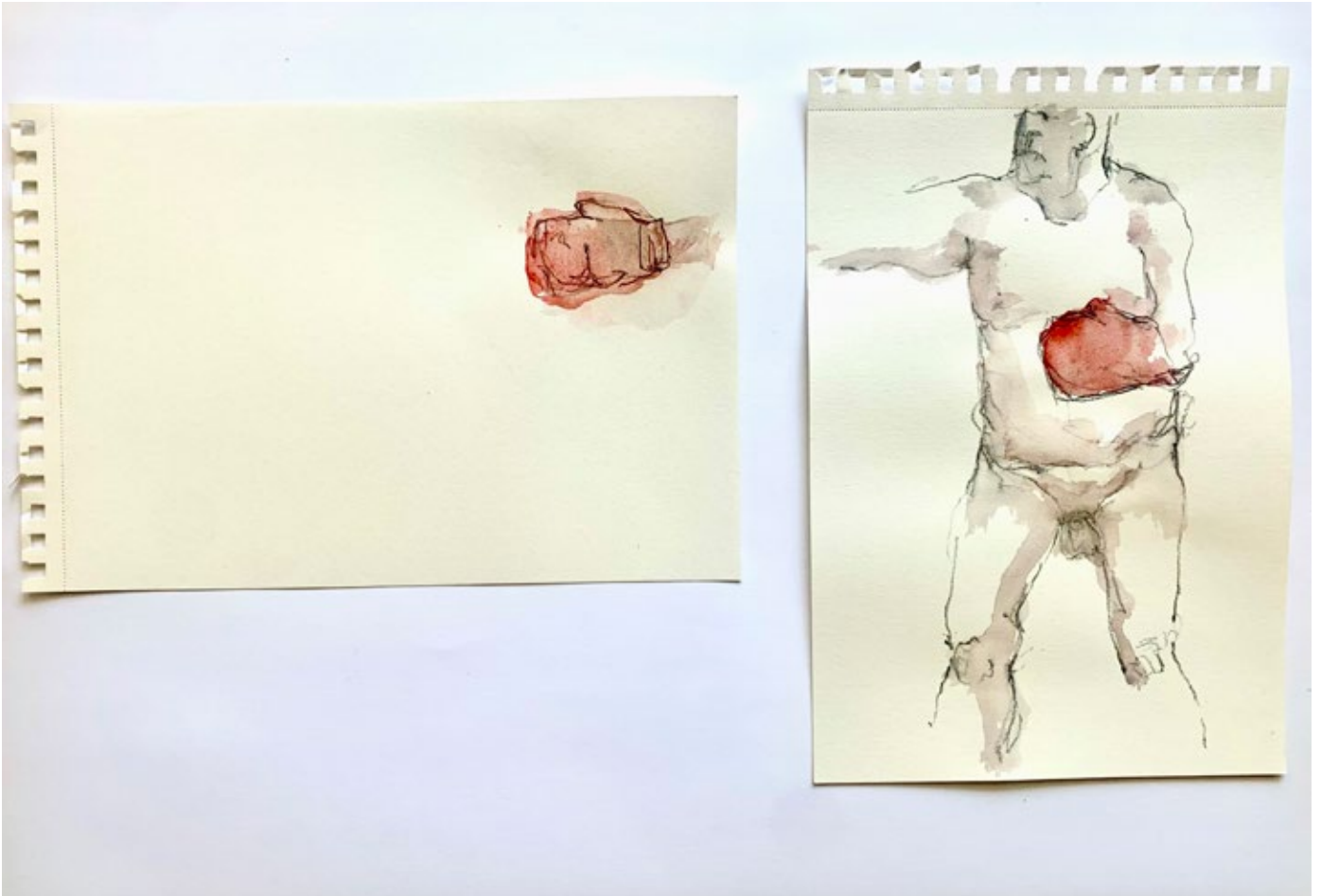
Diese Serie von Zeichnungen entstand 2024 während meines Residenzprogramms in Tel Aviv. Die Serie untersucht die Verletzlichkeit und Fragilität des menschlichen Körpers, der seine vertraute Form verliert und zu einem amorphen Objekt wird. Reduziert auf ein Skelett oder ein Konstruktionsgerüst, an dem Stoffetzen und fleischige Stücke hängen, verwandelt sich der Körper in ein Stillleben, das in einer subtilen Bewegung zu schwingen scheint.

Vita

Rimma Arslanov (geb. 1978, Tadschikistan) absolvierte ihr Postgraduiertenstudium an der KHM Köln. Zuvor studierte sie Kunst in Israel (Hamidrasha, Avni) und Usbekistan (Benkov). Ihre Arbeiten wurden u. a. im Museum Morsbroich, Kunstpalast Düsseldorf, Petach-Tikva-Museum und Museum für Islamische Kunst Jerusalem gezeigt. Sie erhielt das Stiftung Kunstfonds Stipendium (2026) und den KHM Award (2022).

Katharina Bodenmüller

<https://www.katharinabodenmueller.de> / @katharina.bodenmueller



Herr Marschall boxt, 2024, Graphit und Aquarell auf Papier 2 Blätter a 21 x 29,7cm

Herr Marschall zeigt in dieser Zeichnung seinen sportlichen Rechtsausleger. Bekleidet ist er dabei lediglich mit roten Boxhandschuhen. Leicht untersetzt und mittleren Alters scheint er in dieser dynamischen Szene nicht recht ins Bild zu passen. Um ihm seine Schlaghand zu erhalten, musste das Blatt um ein weiteres ergänzt werden.

Vita

Studium der Bildhauerei, Hochschule der bildenden Künste Essen

2026 und 2023 Stipendium der Gerhard Bürger Stiftung seit 2025 Vorstand des BBK Düsseldorf

2022 Lehrauftrag der HBK Essen 2020 Deutschlandstipendium

Lebt und arbeitet in der Nähe von Düsseldorf

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

2026 ArtArtist, Düsseldorf

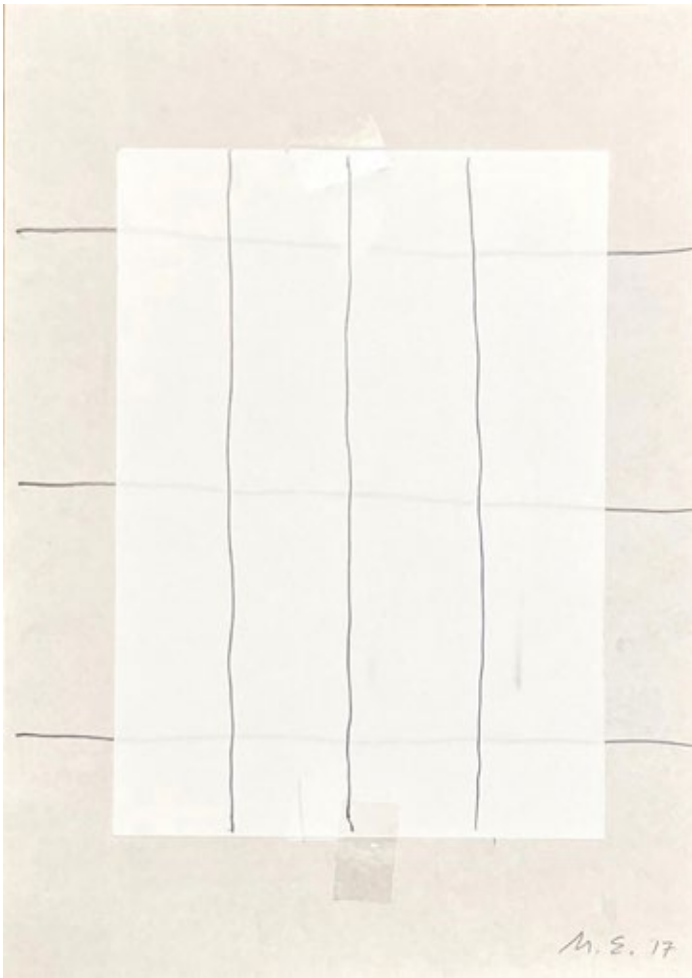
2024 Die Große, Düsseldorf

2023 where is my mind, Galerie Obrist, Essen

2020 uneben, Landtag, Düsseldorf

2019 Sino-German Art Exhibition, Hismoony Gallery, Taichang, China

Ulrich Erben



“Ohne Titel” 2017

Eine Arbeitsskizze ,in der Ulrich Erben mit Transparenz, Linie und Form spielt. Im Atelier entstehen viele dieser Skizzen, die in Form und Farben neues ausprobieren. In dieser Skizze werden Kompositionen seiner bekannten grösseren Arbeiten spürbar. Die Zeichnung ist eine sehr sparsame Skizze ,die mit 6 Linien ein komplexes Bildfeld mit vielen Potentialen öffnet.

Vita

Ulrich Erben (* 26. März 1940 in Düsseldorf) ist ein deutscher Maler. Von 1980 bis 2005 war er Professor für Malerei an der Kunstakademie Münster. Er gilt als bedeutender Vertreter der Konkreten Kunst und der Farbfeldmalerei.

Angela Fette

<http://angelalette.com> / @angelalette

„Katapult“ ---to be continued, Bleistift - Transparentpapier auf Foto, 29,5 x 42 cm, 2011

Es handelt sich um die Skizze einer Idee, deren Weiterentwicklung anhand verschiedener Materialien und Schichtungen sichtbar wird.

Den Hintergrund bildet das Dokumentationsfoto einer Wandarbeit, die schon im Jahr 2002 Teil einer Performance war. Vor der Wandmalerei stehen zwei Wächter, die aufpassten, daß die dargestellten Meteoriten auch wirklich so flogen, wie vorgesehen.

In einer zweiten halbtransparenten Papierschicht ist eine Bleistiftzeichnung, in der die Wächter imaginär in Steine eingegossen sind, sodaß sie sich absolut nicht bewegen könn(t)en.

Es handelt sich um eine Projektskizze, in der die Felsen stilisiert aus Karton gebaut würden, die Menschen wären in einer erneuten zukünftigen Performance damit Teil einer Skulptur.

Es geht um suggerierte Bewegung auf dem Bild, und erzwungener Stillstand menschlicher Bewegung oder sogar Lebens und wie sie sich in der Mitte treffen.

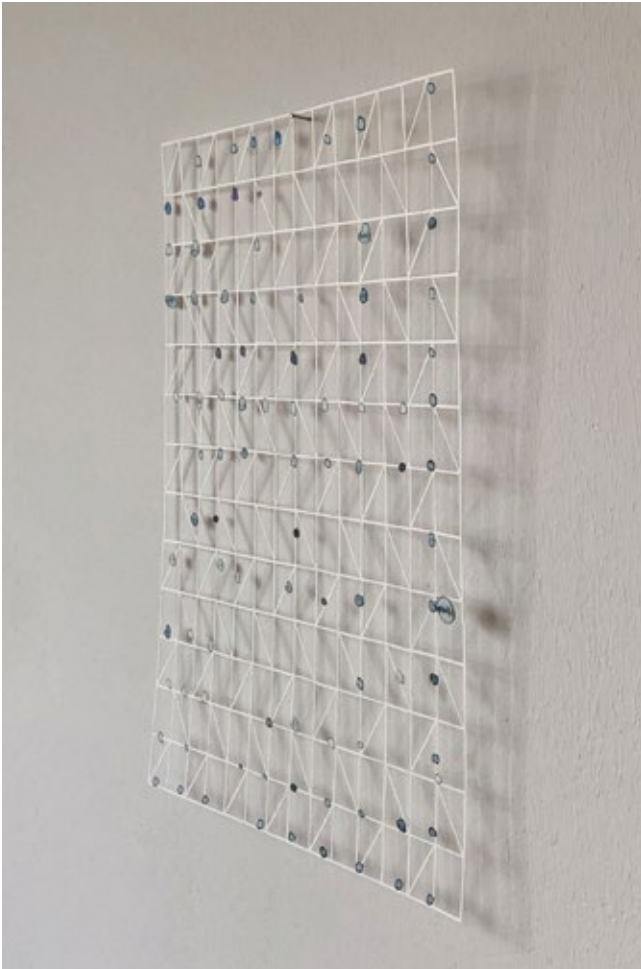
Vita

Angela Fette arbeitet seit 2003 als freie Künstlerin mit Lebensmittelpunkt in Düsseldorf. Sie hat an der HfG Offenbach, Städelschule Frankfurt, Parson's School New York und Kunstakademie Düsseldorf studiert.

Ihre Arbeit hat vielfach in Form von Stipendien Anerkennung erfahren und wird national und international in Institutionen ausgestellt.

Dorthe Goeden

www.dorthegoeden.de / @dorthegoeden



Ohne Titel, Tusche und Grafit auf Papier, geschnitten 39,4 x 28,4 cm, 2026

Die Arbeit ist innerhalb einer aktuellen Werkreihe entstanden, dazu in Kürze:
Von Zeichnungen ausgehend setze ich mich mit der Frage auseinander, wie aus einzelnen Fragmenten tragfähige Strukturen entstehen können. Dabei verknüpfe ich diese Bruchstücke zu netzartigen Gefügen, die Zusammenhalt, Abhängigkeit und Fragilität sichtbar machen. Die Arbeiten thematisieren Prozesse des Verbindens, Reparierens und Neuordnens als formale Strategien der Stabilisierung. Das Fließende und Bewegliche spielt eine wichtige Rolle. Der Arbeitsprozess bewegt sich zwischen Ordnung und Offenheit, zwischen Kontrolle und dem Zulassen von Lücken und Brüchen. Bestimmte Teile fallen durch das System hindurch, während andere fester eingebunden erscheinen.

Vita

1975 geb. in Adenau, seit 2022 in Düsseldorf

1997-98 Studium Kunstgeschichte, Ethnologie, Archäologie, Universität zu Köln

1998-2005 Studium Gestaltung, FH Aachen, Diplom bei Prof. Chr. Maether

Neben Ausstellungstätigkeit Realisierung von Werken im öffentl. Raum im Rahmen von Kunst am Bau Wettbewerben, seit 2018 Lehraufträge an der Hochschule Osnabrück (bis heute) und Universität Osnabrück (bis 2021), aktuell Arbeitsstipendium Stiftung Kunstfonds

Katharina Hinsberg

<https://www.katharina-hinsberg.de/> / @katharinahinsberg



Netz (N_2023_009), Farbstift auf Papier, ausgeschnitten, 19 × 18,5 cm, 2023

Ich schneide ein gestisch gezeichnetes Liniennetz aus seinem Blattgrund. Indem ich zuvor ein zweites (bereits rot bezeichnetes) Blatt unterlegte, übertrage ich dieses Netz durch den Schnitt in seinen Konturen auf das zweite Blatt. So entstehen zwei filigrane, freigestellte Liniennetze, gleich in Ihren Umrissen, unterschieden durch die roten Spuren jener Zeichnung, die das untere ursprünglich Blatt bedeckte.

Hier zeige ich das zweite Liniennetz ; je nach Licht, Abstand und Blickwinkel hebt es sich mehr oder weniger von seinem weißen Hintergrund ab.

Vita

*1967. 1989-96 Studium Freie Kunst in München, Dresden und Bordeaux. 2003-09 Professur für Zeichnen, HfK Bremen, seit 2011 Professur für Konzeptuelle Malerei, HBKsaar.

Einzelausstellungen zuletzt: 2024 Kunsthalle Mannheim (mit Monika Grzymala) / 2022 Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach / 2021 Staatliche Kunstsammlungen Dresden / Um Museum, Hwaseong, Südkorea / 2019 Kunsthalle Göppingen / Saarlandmuseum, Saarbrücken / 2018 Kunstverein Konstanz.

Gabriele Horndasch

<https://gabriele-horndasch.de/> @gabrielehorndasch



TOTSEIN IM KANONENNEBEL WAFFE IN RUHE [S letter #1987], Bleistift auf Japanpapier, 42 x 29,7 cm, 2026

Ich mache Anagramme, experimentelle Poesie. Beim Bilanzieren des mehrjährigen Werks S letter habe ich begonnen, einige ausgewählte dieser S letter Zeilen im Buchdruck zu setzen und zu drucken. TOTSEIN IM KANONENNEBEL WAFFE IN RUHE [ein Anagramm aus ELEKTRO EISENBAHNEN WAFFEN MUNITION] ist das erste, das ich in 102 x 72 cm in Leipzig selbst gedruckt habe. Nach einer Zeichnung gefragt hab ich diesen ersten Druck gezeichnet.

Vita

1998 Akademiebrief Kunstakademie Düsseldorf bei Irmin Kamp und Jannis Kounellis / Meister-schülerin von Irmin Kamp

SOLO (Auswahl)

2025 Gewinner*in FBZ art award / Bochum

2025 letter dresses / Satellite Gallery SA-KURA / Aichi University of the Arts / Nagoya / Japan

2024 seufzerbrücken / Haus der Bildung / ehemalige Jugendstrafanstalt / Schwäbisch Hall

2016 S letter / MMIII Kunstverein Mönchengladbach e.V.

2013 guests from all directions... / Organhaus Art Space / Chongqing / China

GRUPPE (Auswahl)

2024 düsseldorf schule / Redaktion / Luzern / Schweiz

2019 d - polytop – Kunst aus Düsseldorf / Kunsthalle / Düsseldorf

Uwe Huxholl

@uwe.huxholl



aus: „Paranoid Android“ 14-teilige Bildserie, Ölkreide/Papier, 24 x 33 cm, 2026

Zum Setting jeder meiner Arbeiten gehört immer die Musik – vor allem die Jazz-Musik. Der Rhythmus des Stücks steht in enger Verbindung mit dem Duktus der Zeichnung, der sich wiederum wie eine Art Klangteppich über den gesamten Bildträger ausbreitet. Klassische Strichelungen wechseln sich mit intuitiv-expressiven Linien oder auch Chiffren ab und strukturieren den Bildraum.

Thema und Interpretation werden immer wieder angedeutet - verlieren sich und finden sich wieder zu einem Tableau.

Die sonst sehr großen Arbeiten wurden hier erstmalig für „Kunst aus dem Koffer“ in einem kleinen Format umgesetzt.

Vita

1964 geboren in Höxter

1988-93 Studium des Objekt-Designs, Krefeld

Seit 1990 Ausstellungstätigkeit u.a.:

1996 Künstlerforum Bonn / 1998 Haus an der Redoute, Bad Godesberg

2002-2007, 2010 und 2025 „Die Grosse“ Kunstpalast, Düsseldorf

2022 „The Pool“, Düsseldorf / 2026 „sagmal_kunst“, Kunstverein Leverkusen

Christoph Knecht

www.christophknecht.de / @kris_knecht



Europa (verwelkt), 2026
Tusche auf Papier, 41,5 x 27,5 cm

Christoph Knecht (*1983) studierte an der Kunstakademie Düsseldorf, am Chengdu Fine Arts College und an der Royal Academy of Arts in London. Seit 2021 ist er Professor für Freie Kunst/Zeichnung an der HBK Braunschweig. Er erhielt u. a. Stipendien des Cusanuswerks, der Kunststiftung Baden-Württemberg, Georg Meistermann und Jürgen Ponto. 2027 folgt eine Einzelausstellung im Emil-Schumacher-Museum Hagen.

Gereon Krebber

<https://gereonkrebber.net> / @gereonkrebber



Löwenzahn, Tusche auf Papier, 21 x 29,5 cm, 2023

Die Zeichnung in Tusche von einem Löwenzahn, der an einem Hydrantendeckel wächst, ist entstanden im Malkastenpark und ist bereits für eine Ausstellung in der Mongolei gereist - Grund genug, sie in den Zeichnungskoffer zu packen.

Vita

Gereon Krebber (* 1973 in Oberhausen) ist ein deutscher Bildhauer.

Er studierte von 1994 bis 2000 an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Tony Cragg und Hubert Kiecol und anschließend am Royal College of Art in London. Er lebt und arbeitet in Köln. Seit 2012 ist er Professor an der Kunstakademie Düsseldorf.

Sven Kroner

www.svenkroner.de / @svenkroner



Fensterbank , 30 x 25 cm, 2016

Eigentlich zeichne ich selten. Die Zeichnungen haben nur dienenden Charakter.

Die gezeigte Zeichnung stammt aus meiner Weimarer Zeit.

Meine damalige Mitbewohnerin hatte auf der Küchenfensterbank aus allerlei Nippes eine kleine Welt aufgebaut: Marienstatuen , Spielzeugfiguren , Postkarten, seltsame Gefässe mit getrockneten Blumen , usw. Manche der Figuren blickten nach draussen.

Morgens wurde diese Szene vom Tageslicht ausserhalb beleuchtet, abends von der Küchenlampe. Immer ein falsches Licht .

Zu Zeiten von Corona entstand daraus eine grössere Serie von Bildern.

Die Plexiglasscheiben spielten eine Rolle. Wobei Corona nur ein Nebenthema war.

Durch die Malerei wurden die Dinge auf der Fensterbank bzw. im Diorama lebendig.

Aus einer zufälligen Beobachtung ergab sich für mich die Möglichkeit meine bisherigen Bildthemen auf neue Weise zu malen: Das Verlorensein in einer scheinbar normalen Welt.

Vita

1973 geboren in Kempten

1994 - 2000 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei , Dieter Krieg , Meisterschüler

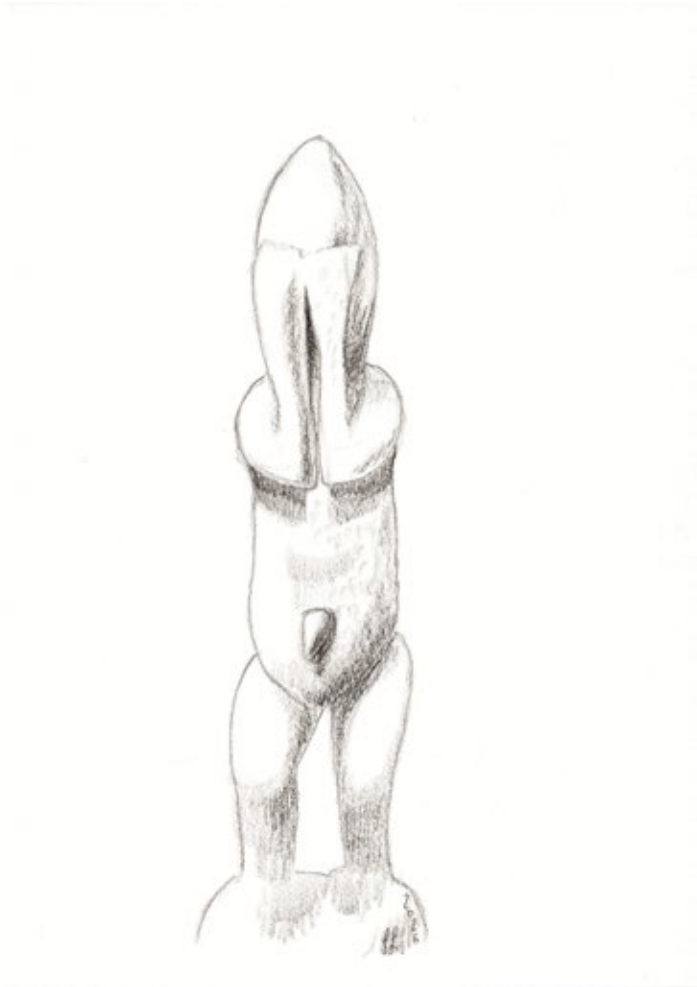
Ausstellungen im In-und Ausland / Zahlreiche Kunststipendien und Preise u.a.: 2022 Karl Ernst Osthaus-Preis, Osthaus Museum Hagen / 2004 Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds, Bonn

Lehraufträge am Artez Arnheim (2011)und Frank Mohr Institut Groningen (2016)

Gastprofessur an der Bauhaus Universität in Weimar (2014 -2016)

Stefan Lausch

@lausch_stefan



Die Zeichnung ist Teil der Reihe „Globus des Fühlens“. Ein gegenwärtiger Stand der Reihe wird im November im Stadtmuseum Düsseldorf (Raum 14) gezeigt werden. Diese Präsentation wird im Rahmen des Artist-in-Residence-Projektes des Stadtmuseums stattfinden.

In Mai und Juni habe ich viele Stunden und Tage in den Museen von Paris gezeichnet. In diesen acht Wochen durfte ich in der cité internationale des arts wohnen und arbeiten. In dieser Zeit habe ich mein Projekt „Globus des Fühlens“ voranbringen können. In zeichne - vor allem plastische - Kunstwerke in unterschiedlichsten Museen und erlebe auf diese Weise eine Begegnung sowohl mit den dargestellten Menschen als auch jenen, die die Figuren gestaltet haben. Sie sind mir lebendiges Gegenüber, das mich mit ihnen fühlen lässt, unabhängig davon, wann und wo und auch warum sie in die Welt gehoben wurden. Entscheidend sind für mein Projekt nicht die Kontexte der Entstehung der Figuren und Bilder, sondern

Ohne Titel

der fühlbare Kontakt, die Begegnung hier und jetzt.

Die ausgesuchte Zeichnung zeigt eine Figur aus dem Musée Quai Branly Jacques Chirac. Sie hat mich sehr getroffen; noch nie habe ich eine Figur gesehen, die das brennende Gefühl der Scham so unmittelbar zeigt, diese Empfindung der Schmach, etwas falsch gemacht zu haben, nicht genügt zu haben, vielleicht sogar wider besseren Wissens. Ein Gefühl, das wir alle kennen, ganz unabhängig von Zeit und Ort und dem Grund, aus dem heraus es entstanden sein mag.

Vita

1966 geboren in Düsseldorf, studierte von 1987 bis 1994 Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei Professor Alfonso Hüppi, dessen Meisterschüler er 1993 wurde. Werke finden sich unter anderem in den Sammlungen des Museum Kunst Palast Düsseldorf, der KPMG, der Deutschen Bank und dem Museum für Neue Kunst, Freiburg/Breisgau. Seit 2006 ist er Professor für Grundlagen bildnerischer Gestaltung, welche er seit 2008 an der Folkwang Universität der Künste in Essen lehrt.

Stefan Löffelhart

www.stefanloeffelhardt.de / @stefanloeffelhardt



Script-k10, Brief aus Toulouse. 30 x 40 cm. Farbstift, Bleistift, Schlamm auf Papier. 2026

Script k10 ist ein Blatt in der Script Reihe meiner zeichnerischen Arbeit. Die Reihe entsteht ab 2022. Entlang von horizontalen Bleistiftlinien trage ich zunächst mit lehmig-schmutzigen Fingern eine Reihe von klumpigen Gebilden ein, neblig unpräzise, verschwommen. Mit spitzen Farbstiften beginne ich dann daraus ganz intuitiv präzise Formen zu entwickeln. Die individuelle Form, ihre eigene Räumlichkeit, der Raum zwischen ihnen und die Beziehungen zueinander und auf dem ganzen Blatt sind wichtig.

Es könnte eine Art von Schrift entstehen aus Buchstaben oder Noten, intuitiv geschrieben und ganz intuitiv zu lesen. Nicht abstrakt, ohne Begriffe, näher an der Materie, der Substanz, näher an der Empfindung als die heute gebräuchliche Schrift.

Vita

1982 - 85 Bildhauerlehre / 1985-89 Akademie Bildende Künste München bei H.Ladner

1990 - 94 Kunstakademie Düsseldorf bei G. Uecker / 1989 - 94 Stipendium Studienstiftung d. dt. Volkes

2001 Stipendium Kunststiftung NRW / 2005 Arbeitsstipendium Stiftung Kunstfonds

2007 Buchstipendium Stiftung Kunstfonds / 2024 Förderung Werkverzeichnis Stiftung Kunstfonds

Zahlreiche Galerie- Kunstverein- und Museumsausstellungen im In- und Ausland.

Anke Lohrer

www.ankelohrer.com / @ankelohrer



Wucherungen, Tusche und Farbstift auf Papier (Klappobjekt_Zine), 41,8 x 29,5 cm, 2026

Aus dem Koffer quillt ein stilles Wuchern. Was unterwegs gesammelt, erinnert und mitgetragen wurde, beginnt sich zu verzweigen. Blätter tasten sich durch Schatten, Formen begegnen einander, verweben sich und verlieren ihre Grenzen. Die Zeichnung folgt keiner Landkarte, sondern den Wegen der Erinnerung. Sie sammelt das Flüchtige, das Übersehene und das Mitgetragene. So entsteht ein Ort, an dem Ferne und Nähe, Aufbruch und Ankommen für einen Augenblick zusammenfallen.

Vita

Anke Lohrer, Meisterschülerin von Fritz Schwegler, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und ergänzte ihre Ausbildung an der École nationale supérieure des beaux-arts in Paris, der École supérieure d'Art de Grenoble sowie der Folkwang Hochschule der Künste Essen. Ihr Werk umfasst Zeichnung, Malerei, Grafik, Collage, Video, Rauminstallationen, Teppiche, Tapeten und Künstlerbücher. Sie ist Mitglied im Deutschen Künstlerbund, im Verein Düsseldorfer Künstler und seit 2024 gewähltes Mitglied der Düsseldorfer Kunstkommission.

Simone Lucas

www.simonelucas.de / @simonelucas



„Junge mit Schmetterling/Skizze“, Bleistift und Buntstift auf Papier, 25 x 19cm, 2026

Diese Zeichnung stammt aus einem Skizzenbuch, in dem ich nach Verbindungen zwischen Mensch und Natur suche. Es handelt sich um eine schnelle Skizze – eine erste Annäherung an eine Idee, um herauszufinden, ob daraus ein größeres Bild entstehen könnte. Die Zeichnungen sind bewusst einfach gehalten, damit die Hürde zu beginnen niedrig bleibt. Mich interessiert dabei oft die Begegnung zwischen Mensch und Natur: Der Falter erscheint hier nicht als Detail der Landschaft, sondern als Gegenüber der Figur. Durch die verschobenen Größenverhältnisse gerät die gewohnte Ordnung ins Wanken und neue Beziehungen werden denkbar.

Vita

1973 geboren in Neuss

1995-2002 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Dieter Krieg, Meisterschülerin, Akademiebrief

Ausstellungen im In- und Ausland

2020 Arbeitsstipendium des Kunstfonds Bonn

2010 Publikumspreis der Bergischen Kunstaussstellung

2000 Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf

Dietmar Lutz

@dietmar_lutz



Selbstporträt mit Wolke

Die Zeichnung "Selbstporträt mit Wolke" ist Teil eines grossen Bildes ,das täglich wächst und nicht nur räumlich sondern auch zeitlich existiert. Jeden Tag entstehen neue Zeichnungen und Malereien ,die zu dem Bild beitragen.

Vita

Lutz absolvierte von 1990 bis 1997 ein Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf. Dort erlangte er 1995 den Titel des Meisterschülers. Im Jahr 1998 gehörte er zu den Mitbegründern des international agierenden, deutsch-britischen Künstlerkollektivs hobbypopMUSEUM.

Ulrike Möschel

www.ulrike-moeschel.weebly.com / <https://galeriepfab.de/artists/ulrike-moeschel/>
@ulrike_moeschel



Plan B, Zeichnungsinstallation, Aquarell, Tusche, Papier, japanische Tapete, Blattsilber, Scraffito, 21 x 45 cm, 2025

Die Zeichnungsinstallation Plan B ist tatsächlich ein Plan b gewesen. 2025 sollte ich an einer Ausstellung in Berlin teilnehmen und hatte die Zeichnungen tatsächlich mit der Post verschickt. Und genau diese Sendung ist dann trotz Einschreiben, ect... verschwunden.

Was nun? Die beiden kleineren Zeichnungen gab ich dann einem netten Kollegen mit, der zwei Tage vor der Eröffnung mit der Bahn nach Berlin fuhr, das passte noch in seinen Koffer. Die Ausstellung war dann richtig gut. Die verschollenen Arbeiten tauchten einige Tage nach der Eröffnung wieder auf.

Vita

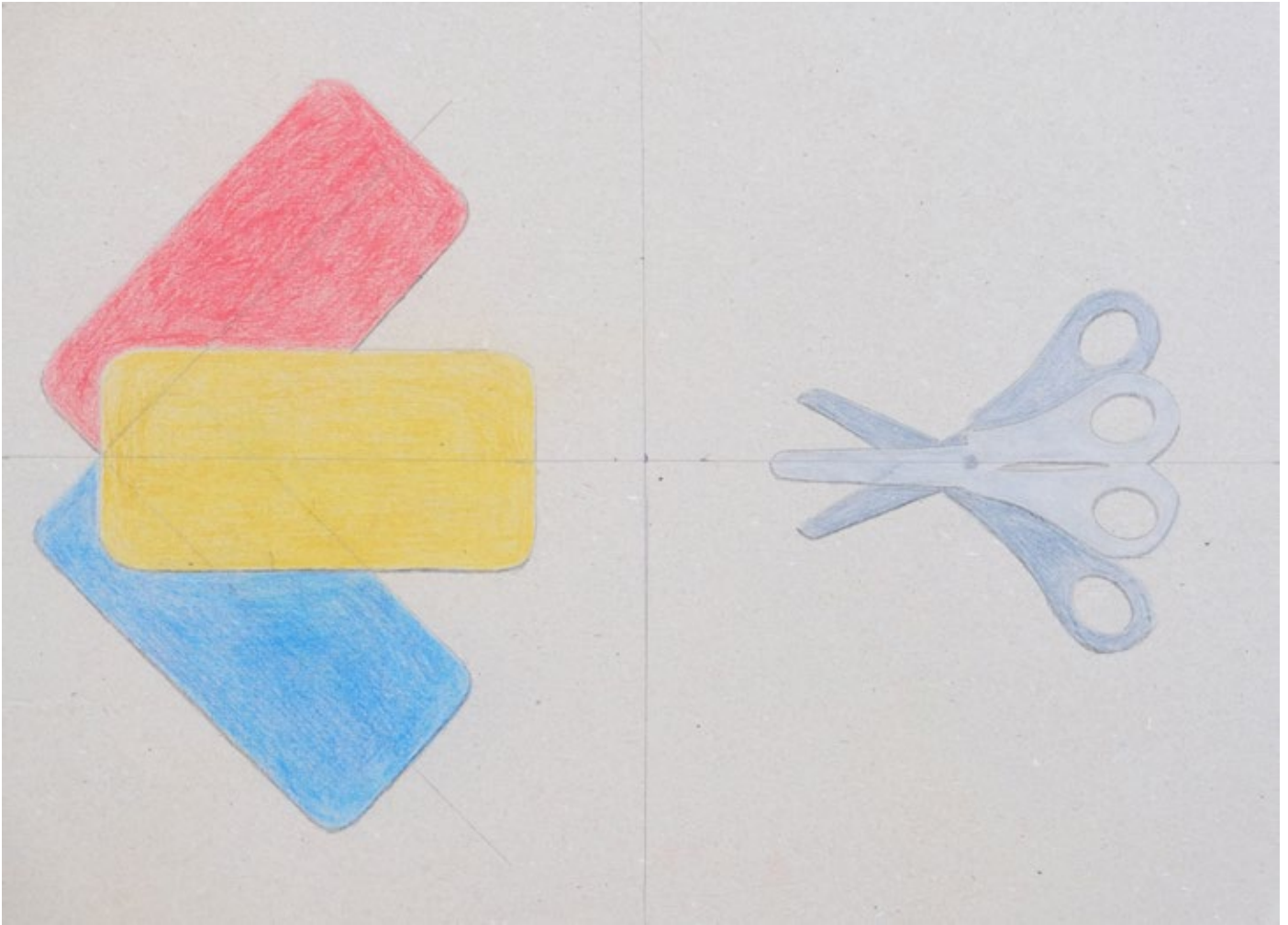
Ulrike Möschel, geboren 1972 in Münster

1994-2001 Studium an den Kunsthochschulen Münster (Prof. U. Erben/Prof. T. Ulrichs) und Düsseldorf (Jannis Kounellis), 1999 Meisterschülerin von Jannis Kounellis

Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland: u.a. Museum Morsbroich, Leverkusen/ Kunsthalle Nürnberg /Schloß Biesdorf Berlin/ Museum Kunstpalast Düsseldorf/ Sammlung Philara Düsseldorf/ Goetheinstitut Villa Kamogawa Japan/ Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf, Galerie Marie Cini, Paris/Kunsthau NRW Kornelimünster Aachen/Villa Dessauer Bamberg/Kjubh e.V. Köln/ Kunsthalle Düsseldorf u.w.

Guido Münch

@guido_muench



Ohne Titel, Bleistift und Farbstift auf Karton, 29,5 x 42 cm, 2023

Die Zeichnung entstand in der Kreativtherapie während eines Kuraufenthalts. Hier sollte etwas gezeichnet werden, dass dem Patienten ohne nachzudenken zuerst in den Sinn kommt. In diesem Fall waren es die beiden Großmütter von Guido Münch. Die drei Scheren repräsentieren eine Großmutter während die Topflapp-ähnlichen Formen die andere Großmutter repräsentieren. Die beiden Frauen mochten sich nicht und stehen sich deshalb hier offensiv gegenüber.

Vita

Guido Münch, 1966 geboren in Essen, studierte Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft an der Universität Stuttgart (1988 – 1992), dann Malerei an der Kunstakademie Karlsruhe (1992 – 1998) unter anderem bei Ernst Caramelle, Meuser und Karin Sander. Von 1997 – 2000 war er Gast in der Klasse von Gerhard Merz an der Kunstakademie Düsseldorf. Zusammen mit Lars Breuer und Sebastian Freytag gründete er 2002 den temporären Künstlerraum „Konsortium“ in Düsseldorf. Seither ist das Trio auch als Kollektiv international mit programmatischen Projekten und Ausstellungskonzeptionen unterwegs.

André Niebur

@andre_niebur



Ohne Titel

Vita

André Niebur (* 1973 in Rhede) ist ein deutscher Maler, der in Düsseldorf lebt und arbeitet. Er absolvierte von 1994 bis 2002 ein Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf. Dort lernte er unter anderem bei Jan Dibbets. Im Jahr 1998 gehörte er gemeinsam zu den Gründungsmitgliedern des international agierenden Künstlerkollektivs hobbypopMUSEUM.

Cornelius Quabeck

@ evilriverrecords



Plein Sud, Tusche auf Papier, 21 x 14,8 cm, 2026

Die Tuschezeichnung zeigt meine Frau Nina im Mai 2026, im Hotel am Meer bei Marseille. Wir haben uns einige Museen in der Gegend am Mittelmeer angeschaut, Renoir, Hans Hartung, Matisse. Was Matisse angeht, kann ich mich nie entscheiden. Es gibt Aspekte, die ich mag, anderes nervt mich, aber seine Schnelligkeit in der Zeichnung, seine Lässigkeit oder Großzügigkeit, was die Linienführung angeht, was das Einfangen eines Moments betrifft, das finde ich gut. Es ist mir ein Reminder, wie viel man mit wenig erreichen kann, wenn man zeichnet.

A kick up the arse für Zeichner:innen, also habe ich mir nach Besuch des Matisse Museums in Nizza Block und Tuschestift geschnappt und diese Zeichnung gemacht. Tuscheportraits sind über die letzten Jahre Teil meiner Arbeit geworden. Ich zeichne regelmäßig Menschen seit 2014, immer dasselbe Papier (21 cm x 14,8 cm, Hahnemühle Nostalgie) und derselbe Stift (Pentel Brush Pen). Manchmal auch dieselbe Person, wie zum Beispiel Nina, meine Frau. Oft besser und offener als Selbstportraits, aber zur Not tut es auch der Blick in den Spiegel.

Vita

born 1974 in Wuppertal, lives and works in Düsseldorf

1995 - 2002 Kunstakademie Düsseldorf / 1999 - 2000 Chelsea College of Art and Design MA

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Kai Richter

www.kairichter.eu / @ richter_kai



„zwischen Knick und Glanz“, Bronze, 30≈20cm, 2026

Durch einen präzisen, horizontalen Knick im Bronzeblech öffnet Kai Richter einen neuen Raum: Ein minimaler Eingriff in die Fläche, der durch Lichtbrechung und Reflexion eine intensive Dynamik zwischen Material und Umgebung erzeugt. Statt einer traditionellen Linie auf Papier schreibt sich die Geste hier als Licht- und Schattenlinie in den Raum ein – und wird so zur Zeichnung im Material.

Vita

Geboren am 2. Dezember 1969 in München.

Studium der Bildhauerei an den Kunstakademien Münster und Düsseldorf.

Schüler von Joachim Bandau und Meisterschüler von Hubert Kiecol.

Lebt und arbeitet in Düsseldorf. Seine Arbeiten basieren häufig auf Fundstücken sowie Bau- und Industriematerialien, die er zu skulpturalen Installationen verarbeitet.

Vielzahl von Stipendien und Auszeichnungen

Zahlreiche Galerie- Kunstverein- Kunsthallen- und Museumsausstellungen im In- und Ausland.

Takako Saitō

<https://takakosaito.com/>



ohne Titel (aus der Serie „Papierzeichnungen“), 1984

Seidenpapier, geschnitten, montiert mit einem Faden und Stab auf Trägerkarton: Emulsion auf Pergamentpapier, montiert auf schwarz gespritztem Trägerkarton. je 25,8 x 20,8 cm.

1929: Geboren in Sabae, Japan

1945–1948: Studium der Kinderpsychologie an der Japan Women's University in Tokio

1951–1954: Lehrerin an der Junior High School in Sabae-shi

1952–1960: Engagement in der japanischen Sōzō biiku undō (Sōbi) Bewegung („Creative Art Education movement“)

seit 1954: Kauf einer eigenen Radierpresse, erste künstlerische Arbeiten, die sie als erhaltenswert einstufte: Radierungen, Ölmalerei und Zeichnungen

1950er: Erwerbstätig als Bauarbeiterin usf.

1963: Umzug nach New York

1964: Anschluss an Fluxus, Mitarbeit bei Fluxus Edition, Konzipierung der ersten Schachspiele

1968: Verlässt New York Richtung Frankreich

1970er: Wohnhaft in Frankreich, Deutschland, Italien und England, hier: Mitarbeit bei Beau Geste Press

1976: Erstes eigenes Atelier in Reggio Emilia

1979–2026: Wohn- und Arbeitssitz in Düsseldorf, ab 1985 Düsseldorf-Heerdt, bestattet in der Waldruhestätte Meerbusch-Büderich

Carmen Schaich

carmenschaich.com / @carmenschaich



A PIERCED PLANT, Bleistift, Bunstift, Tusche, Shellack auf Papier, 29,7 x 24 cm, 2026

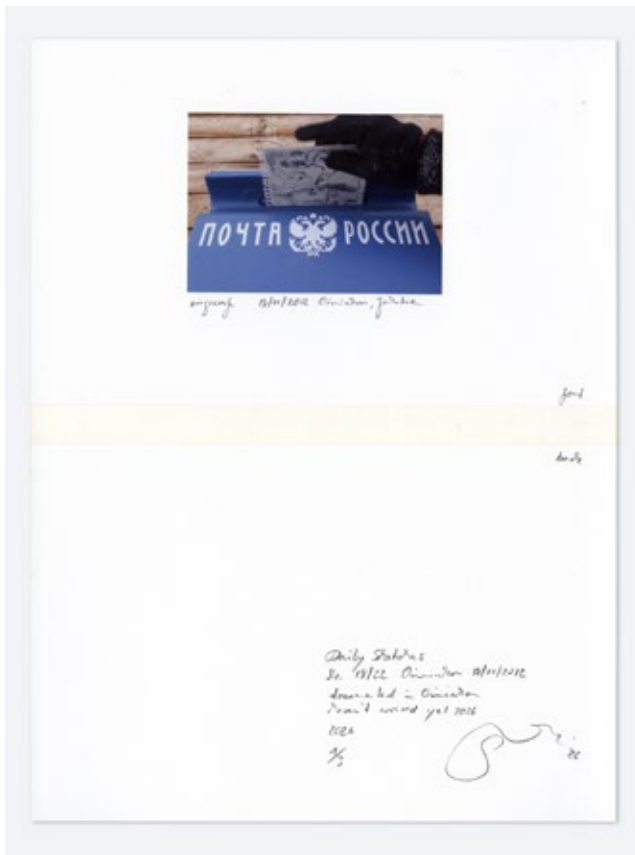
A PIERCED PLANT, 2026: Verdorrte Blätter, sechs Piercings, durchstochene Naturbilder. Meine Zeichnungen und Skulpturen bedingen sich. Sie folgen keiner linearen Entwicklung, sondern einer wiederholenden Logik: Zeichnung wird Skulptur, Skulptur erzeugt Motive, Motive werden wieder Zeichnung. Das Motiv der Pflanzen-Modifikation beschäftigt mich seit über zehn Jahren. Oft sind es nur minimale Eingriffe, aber emotionale Übergriffe, die als Metapher dienen, abschrecken und anlocken.

Vita

Carmen Schaich studierte zunächst Freie Kunst und Philosophie in Mainz, bevor sie an die Kunstakademie Düsseldorf wechselte, wo sie bei Analia Saban studierte und Meisterschülerin von Fran-ka Hörnschemeyer wurde. Für ihre Werke wurde sie vielfach ausgezeichnet, zuletzt für ihre Glasra-dierungen mit dem Paper Positions Award 2026 in Berlin. Ihre Arbeiten wurden u. a. im Märkischen Museum Witten, im Chinggis Khaan National Museum in der Mongolei, im Kunstverein Aurich sowie in der Kunsthalle Düsseldorf gezeigt.

Jürgen Staack

www.juergenstaack.com / @juergen.staack



Daily Sketches, No. 18, Collage, Inkjetprint auf Koh-I-Noor Papier und Fotobelichtung
19,7 x 29,2 cm / 39,4 x 29,2 cm, 3 + 1AP, 2026

Die Collage zeigt die Vorder- und Rückseite einer Zeichnung, die am 18.1.2012 in Oimiakon in Jakutien Russland in den Briefkasten geworfen wurde und bis heute nicht angekommen ist.

Vor Ort entstanden 22 Einzelzeichnungen aus Oimiakon, dem kältesten natürlich bewohnten Ort der Erde, bei dem Situationen und Geschichten der Anwohner festgehalten wurden.

Bei gezeichneter Szene handelt es sich um eine Erzählung von Jegorov (dem ortsansässigen Meteorologen). Er berichtete von einer Übernachtung im Zelt, bei der seine Freunde und er überfallen wurden und beim Herausschauen aus dem Zelt wurde sein Freund durch einen Kopfschuss frontal getötet. Alle restlichen überlebten. Die Szene wurde von mir im Anschluss skizziert.

Vita

Nach seinem Abitur im Jahr 1999 absolvierte Jürgen Staack eine Ausbildung zum Fotografen. Anschließend studierte er von

Kunstakademie Düsseldorf von 2002 bis 2008 und wurde Meisterschüler von Thomas Ruff. Er war Gründungsmitglied der Künstlergruppe FEHLSTELLE, die Kunstprojekte im öffentlichen Raum realisierte.

Seitdem hat Preise, wie den Ars Viva Preis und KAT-A-Award erhalten und in verschiedenen internationalen Institutionen ausgestellt, darunter im MMCA in Seoul, im Wind H Art Center in Peking, Kunstmuseum Bonn, Museum Folkwang, Shanghai Exhibition Hall usw. sowie in Galerien und auf Biennalen. Seine Werke befinden sich zudem in öffentlichen und privaten Sammlungen.

Staack wird vertreten von der Konrad Fischer Galerie (Düsseldorf, Berlin, NY), LOHAUS Galerie (München) und THE THIRD Gallery (Seoul)

Hyeon Ung Ko

@ungko.10



Weitere Verdrängte Kollektive Erinnerungen, Bleistift auf Papier, 210 × 297 mm, 2026

Diese Zeichnung entstand im Rahmen der Installationsarbeit „Wir Verdrängen Kollektive Erinnerung“. Sie basiert auf einer historischen Fotografie eines koreanischen Arbeiters, der während der japanischen Kolonialherrschaft als Bergarbeiter zur Zwangsarbeit eingesetzt wurde.

Vita

Diplom, Freie Kunst, Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Gregor Schneider, Deutschland
2018 – 2019 | Diplom, Freie Kunst, Kunstakademie Münster bei Prof. Klaus Weber, Deutschland
2017 – 2018 | Diplom, Freie Kunst, Kunstakademie Münster, Deutschland
2013 | B.F.A., College of Fine Arts, Kyonggi Universität, Suwon, Südkorea

Markus Vater

www.markusvater.com / [@markus__vater](https://www.instagram.com/markus__vater)



Picking a glance, Bleistift auf Papier, 50 x 34 cm, 2023

Die Zeichnung "Picking a glance" verwandelt den Blick in etwas festes. Der Psychologe Jean Piaget berichtet in seinem Buch "Das Weltbild des Kindes" von Kindern jünger als 6 Jahre, die ganz selbstverständlich abstrakte und konkrete Wirklichkeiten miteinander vermischen. Die Wirklichkeiten der Kindheit tauchen immer wieder in meinen Arbeiten auf.

Vita

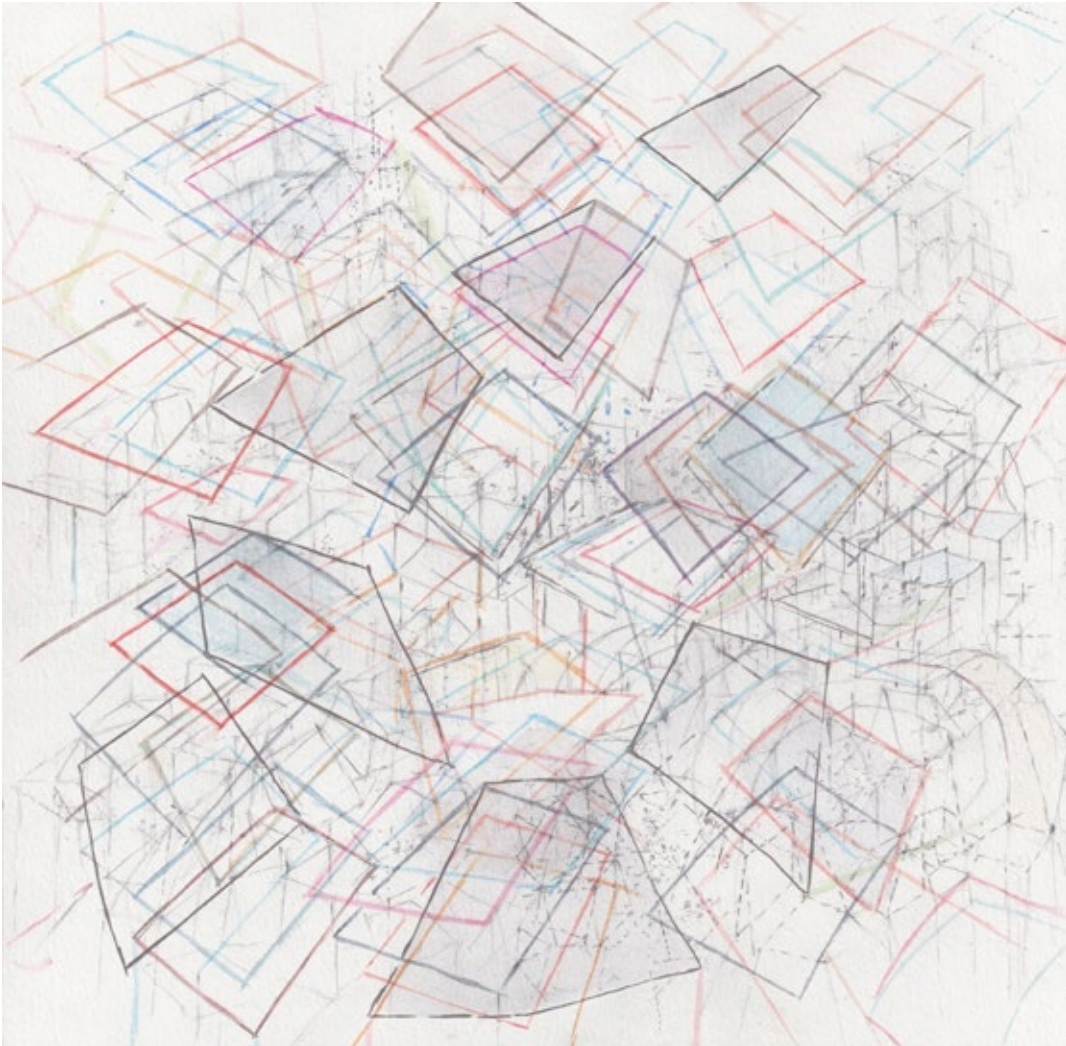
Markus Vater (* 1970 in Düsseldorf) ist ein deutscher zeitgenössischer Künstler und Hochschullehrer.

Er studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und am Royal College of Art London. Gastprofessuren an der HFBK Hamburg und Kunstakademie Karlsruhe. Seit 2021 Professor für Malerei/Grafik an der HBK Essen.

Er lebt und arbeitet in Folkstone, London, Düsseldorf und Essen.

Irene Weingartner

www.irene-weingartner.ch / @irene.weingartner



Feldüberlappung IV, Bleistift, Tusche und Aquarell auf Papier, 30 x 30 cm, 2026

Über verschiedene geometrische Formschichtungen versuche ich seit einiger Zeit, Raumverschachtelungen und -verkipungen herzustellen. So entsteht die Serie „Feldüberlappung“. Felder, die als Einzelne abgegrenzt sind, sich als Grenzen aber verlieren, da sie herumschwirren und sich unübersichtlich verlapen.

Vita

*1971. Studium der Bildenden Kunst an der HSLU Luzern, Gastsemester an der UdK Berlin, 2000 - 2001 Chelsea College of Art and Design MA

Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen in der Schweiz, Deutschland und Großbritannien. 2019 – 2012 Gastprofessur Fachklasse Zeichnen an der HBK Braunschweig.

Zahlreiche Galerie- Kunstverein- und Museumsausstellungen im In- und Ausland. Ausstellungen unter anderen: KAI10 Arthena Foundation, Düsseldorf, Kunstmuseum Luzern, White Space Zürich, Transmission Gallery, Glasgow, Raum X, London.